

Was wurde eigentlich aus den Träumen?

Der Chor VocalCord begeisterte das Publikum am Samstagabend im Üdiker-Huus mit dem neuen Musical «The Greatest Show Is Your Life».

Christian Murer

Mit dem taurischen Stück «The Greatest Show Is Your Life» verbindet der Chor VocalCord in verschiedener Hinsicht Neues mit Altem. Neben Georgina Bachmann, die den Chor seit 2011 als Regisseurin leitet, ergänzt Stefanie Rutz das Regieteam. Und Omar Barone ist seit 2023 der musikalische Leiter. Treu bleibt der VocalCord dem Konzept eines einfachen Bühnenbildes sowie einer selbstgeschriebenen Geschichte.

Wurzeln in der Musikschule Knonauer Amt

Der VocalCord ist ein relativ junger, dynamischer Chor, dessen Wurzeln in der Musikschule Knonauer Amt liegen. Zusammengesetzt ist er zurzeit aus begeisterten jungen und junggebliebenen Sängerinnen und Sängern. Ins Leben gerufen hat den Laienchor damals der Chorleiter Alois Heer für Singbegeisterte ab 18 Jahren. Mit «Les Misérables» fand im 2007 zum ersten Mal ein Musical den Weg auf die Bühne. Und so machte sich der Laienchor alle zwei Jahre durch erfolgreiche Auftritte bekannt und erhielt stets mehr Zuwachs.

Mit grossem Elan und Freude startete der Chor am vergangenen Samstag im Üdiker Huus sein neuestes Projekt, das schon bald Anfang April in Affoltern am Albis erneut aufgeführt wird. Neu trat der Chor erstmals mit sechs Musikerinnen und Musi-



VocalCord begeisterte mit dem Musical «The Greatest Show Is Your Life» im Üdiker-Huus.

Bild: Christian Murer

kern auf. Es sind dies Lia Neff (E-Bass/Kontrabass), Etienne Destraz (Schlagzeug), Alessandro Frei (Gitarre/E-Gitarre), Kristina Brita Honegger (Geige), Seraina Jung (Geige), Demian Herzog (Bratsche) und David Pfister (Cello).

Und darum geht es: Eine Gruppe von Musicalstudierenden steht kurz vor dem Abschluss. Sie fantasieren von ihrem neuen Leben in der grossen weiten Bühnenwelt. Vor ihrem letzten gemeinsamen Auftritt erzählen sie sich von ihren zukünftigen Wünschen

und Zielen. Sie alle tragen einen Koffer voller Möglichkeiten und Lebensträumen mit sich. Nach Jahren treffen sie sich erneut und sehen sich mit ihrer Vergangenheit konfrontiert. Hielt der Stoff, aus dem sie ihre Träume woben, der Wirklichkeit stand? Oder

platzten all ihre Luftschlösser und Wunschvorstellungen wie Luftballone? Aber nicht nur die Studierenden haben etwas zu erzählen, sondern auch die Schulleitung wartet mit einer brisanten Neuigkeit auf, welche die ehemaligen Klassenkameradin-

nen und -kameraden herausfordert. Nach der Abschluss-Show verabschieden sich alle und ziehen mit ihren Koffern in die grosse weite Welt hinaus. Im Zeitraffer wird erklärt, wohin es den Freundeskreis in den nächsten 15 Jahren verschlägt. So beschwert sich zum Beispiel eine Akteurin, dass die Bühne nicht bereit war für ihre Talente. Sie trauert den guten alten Zeiten nach. Schliesslich bekräftigt die Abschlussklasse, all ihren Fantasien und Wünschen wieder neuen Raum zu geben und ihre Ziele gemeinsam zu verfolgen.

Publikum zeigte sich sehr angetan

Und wie kam das beim Publikum an? Alyssa Müntener aus Ottenbach sagte nach der Aufführung: «Mich hat es total fasziniert, was da alles auf der Bühne passierte. Vor allem von den Liedern, den Kostümen, der Beleuchtung und dem Bühnenbild bin ich total beeindruckt.» Johann Zimmermann aus dem zürcherischen Gossau sagte: «Bei den Mitwirkenden spürte ich die Freude und das Herzblut am Singen.» Die Urdorferin Anna Brunschweiler ergänzte: «Mir hat das Musical ausgezeichnet gefallen, weil da auch meine Gotte auftrat.» Es habe ihr mega Freude bereitet, ebenso ihren grossen Einsatz zu beobachten. «Für mich war es faszinierend, zu erleben, wie die Künstlerinnen und Künstler richtiggehend aufblühten», so die zukünftige Primarlehrerin.

Clownnummer üben statt Mathe pauken

Das Schulhaus Schlüechti in Weiningen führte eine Projektwoche durch. Der Zirkus Balloni bildete Abschluss und Höhepunkt zugleich. Die beiden Vorstellungen stiessen auf grossen Anklang.

Christian Murer

Den Start zur Aufführung des Zirkus Balloni machte die Seiltanzgruppe, die elegant balancierte. Die kleinen Akrobatinnen begeisterten das Publikum mit ihren wundervollen Kunststücken. Anschliessend führten die Zauberkünstler Tricks vor. Die Raubtiere tauchten in die gefährliche Welt der Grosstiere ein. Die Slapstick-Gruppe demonstrierte mit Leitern lustige Figuren. Professionell zeigten die Lyrikinder in zwei hängenden Reifen lässige Formationen. Die Pantomime-Truppe kam ruhig und wortlos daher, während die Pinguine mit orangen Flossen vergnügt durch die Manege watschelten.

Mit tosendem Applaus verabschiedet

Die beiden Aufführungen des Zirkus Balloni bildeten dieses Wochenende den Abschluss der Projektwoche am Schulhaus Schlüechti in Weiningen. Während bei den Jongleuren die Bälle durch die Luft wirbelten, demonstrierten die Fakire Übermenschliches auf Nagelbrettern, Scherben und mit Feuerflammen. Die Hula- und Kiwido-Kinder entzückten mit Reifen,

Schnur und Bällen. Zu «Kei Musik» alberten die Clowns herum, die Rössli sprangen vergnügt durch die Manege, und die starken Jungs brillierten mit tollen Sprüngen auf dem Minitramp. Die Trapezkünstlerinnen und -künstler zeigten derweil Atemberaubendes in den Lüften des Zelts. Zum Abschluss überraschte das Team «Pyramiden» bei Infrarotlicht mit einer Supershow. Unter tosendem Applaus zeigten sich beim grossen Finale die Schlüechti-Lehrpersonen sowie

die begeisterte Kinderschar. In der vergangenen Woche gab's im Schulhaus Schlüechti weder offizielle Schulfächer noch Hausaufgaben. Nebst Zirkusnummern einstudieren, kreierte die Restaurationsgruppe kleine Leckereien, die sie vor und nach den Aufführungen verkauften. Das Dekorationssteam stellte für alle Gruppen Buttons mit individuellen Sujets sowie Wegweiser her. Visagistinnen verwandelten in einem Schminksalon die Gesichter der Kinder zu kleinen Kunstwerken.

Vor einem Zimmer stand der Aushang «Redaktion ZZS». Bei der Zirkuszeitung «Schlüechti» herrschte ein umtriebiger Redaktionsbetrieb. Die Schülerinnen und Schüler schwärmten mit iPads aus. Zurück im «Redaktionsbüro» tippten die jungen Journalistinnen und Journalisten fleissig für das Programmheft.

Freude überwiegt bei den Lehrpersonen

Dazu sagte Reporterin Silvia: «Ich fand unsere Zirkuswoche

echt cool. Es war total spannend, bei der Presse arbeiten zu können. Wir haben viel Neues über Journalismus gelernt und uns intensiv damit beschäftigt. Die Interviews mit anderen Kameraden haben auch mega Spass gemacht.» Das ganze Projekt mit dem Zirkus Balloni war für Viola ebenso mega lässig. Die Lehrerinnen und Lehrer sind sich einig: «Trotz dieser intensiven Woche überwiegt die Freude an dieser einmal anderen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.»



Als hätten sie nie etwas anderes getan: Die Schüler begeisterten mit ihren Darbietungen im Zirkus Balloni.



Echte Ponys kamen im Zirkus Balloni keine zum Einsatz. Sie wurden aber eindrücklich imitiert.

Bilder: Christian Murer

Nachrichten

Die Asylquote liegt derzeit bei 1,3 Prozent

Korrigendum I Im Artikel «Asylunterkunft ist gebaut» zur neuen Asylunterkunft in Schlieren in der Ausgabe vom Freitag hiess es, die kantonale Asylquote liege derzeit bei 0,9 Prozent und werde per Juli auf 1,3 Prozent erhöht. Korrekt ist, dass die Asylquote derzeit bei 1,3 Prozent liegt und per Juli auf 1,6 Prozent erhöht wird. (liz)

Wasserverband beteiligte sich an den Kosten

Korrigendum II Im Artikel «Dem Unwissen den Hahn abdrehen» vom Freitag hiess es, das neue Schaufumpwerk Schönenwerd II in Dietikon sei von den Städten Dietikon und Schlieren finanziert worden. Richtig ist, dass sich Dietikon und der Wasserwirtschaftsverband Limmattal die Kosten von 70 000 Franken teilen. Der Verband, zu dem Dietikon, Geroldswil, Oetwil, Schlieren und Weiningen gehören, betreibt das Pumpwerk. (liz)

Austrittsüberwachung für Demente wird erneuert

Dietikon Der Dietiker Stadtrat hat 31 000 Franken bewilligt, um die technische Austrittsüberwachung in der Pflegestation für Menschen mit Demenz im Alters- und Gesundheitszentrum Dietikon zu ersetzen. (liz)